

Ihr Weg zu uns: Aufnahme

Liebe Patientin, lieber Patient, wenn Sie den Entschluss zur Suchttherapie gefasst haben, machen wir Ihnen den Start ganz leicht. Nach Terminabsprache kann die Aufnahme zeitnah erfolgen:

- **Stationäre Rehabilitation (Entwöhnungsbehandlung) & Ganztägig ambulante Rehabilitation (Tagesklinik)**
Während des Qualifizierten Entzugs in unserer Klinik können wir gemeinsam mit Ihnen einen Antrag im Eilverfahren auf eine nahtlos anschließende Rehabilitation stellen. Wenn Sie bereits eine Leistungszusage für die Rehabilitationsbehandlung haben, können Sie im Vorfeld bei uns am Qualifizierten Entzug teilnehmen.
- **Ambulante Rehabilitation Sucht (im Trägerverbund mit dem Caritasverband Essen e.V. und dem Diakoniewerk Essen e.V.)**
Wird über die Einrichtungen des Trägerverbundes, andere Suchtberatungsstellen, unsere Psychiatrische Institutsambulanz oder den betrieblichen Sozialdienst beantragt. Sie benötigen die Kostenzusage der Rentenversicherung/Krankenkasse.
- **Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)**
Terminvereinbarung jeweils ab 7.30 Uhr bis:
Mo. 16.30 Uhr | Di. 16.00 Uhr | Mi. 15.15 Uhr
Do. 18.00 Uhr | Fr. 13.30 Uhr
Offene Sprechstunde ohne Termin:
Mo.+Do., 13-14 Uhr, Di. 11-12 Uhr
Sekretariat Fon 0201 8406-124 (Fr. Zobel)

Qualifizierter Entzug (Entgiftung, stationär)

Sie benötigen lediglich eine Krankenhauseinweisung von Ihrem Hausarzt und Ihre Versicherungskarte.

Aufnahmebüro: Mo.-Fr., 7.30-15.30 Uhr
Fon 0201 8406-126

Fachklinik Kamillushaus

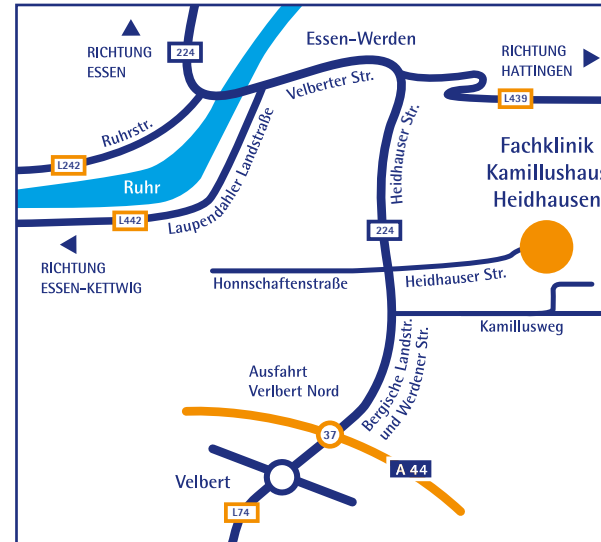
Heidhauser Str. 273
45239 Essen

Fon 0201 8406-0
www.contilia.de

Fachklinik Kamillushaus
Heidhausen



Anfahrt



Leitung

05.2018



Oberarzt
Christoph Stichelbach
c.stichelbach@contilia.de



Chefärztin
Dr. Wibke Voigt
w.voigt@contilia.de

Ausweg aus der Sucht

Qualifizierter Entzug
Entgiftung in der
Fachklinik Kamillushaus

Für das Wichtige. Im Leben.

Für das Wichtige. Im Leben.

Spezialisiertes Therapiezentrum

Die Fachklinik Kamillushaus, eine Einrichtung der Contilia Gruppe, ist auf die Behandlung von Menschen spezialisiert, die an einer Alkohol-, Medikamenten- oder Suchtmittelabhängigkeit erkrankt sind. Suchterkrankungen treten häufig mit sogenannten komorbiden Störungen wie Depression, posttraumatische Belastungsstörung oder Persönlichkeitsstörung auf. Auf die Behandlung dieser Erkrankungen legen wir daher immer einen zweiten, uns sehr wichtigen Therapieschwerpunkt. Ein intensives fachübergreifendes Behandlungskonzept legt den Grundstein für die Entwöhnung von der Sucht. Je nach Therapiephase und jeweiligen Lebensumständen können die Patienten die Entwöhnung im Rahmen der Rehabilitation stationär, tagesklinisch oder ambulant wahrnehmen. Dem voraus geht die stationäre Entgiftung. Nach beendeter Therapie und bei akuten Krisen steht die Institutsambulanz mit Rat und Tat zur Seite. Ein Therapieziel für ihre Patienten verfolgen alle Abteilungen gleichermaßen: Ein Leben ohne Suchtmittel.

■ Ein Netzwerk an Hilfen

Nicht selten steckt hinter einer auf den ersten Blick rein körperlichen Erkrankung ein übermäßiger Alkoholkonsum. Betroffene Patienten aus anderen Contilia-Krankenhäusern, etwa dem St. Josef-Krankenhaus Kupferdreh, werden im Rahmen von Suchtkonsilen motiviert, ihren Umgang mit Alkohol zu hinterfragen. Eine enge Kooperation besteht außerdem mit der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am St. Elisabeth-Krankenhaus Hattingen Niederwienern.

Qualifizierter Entzug: Therapie in zwei Phasen

■ Körperliche Entgiftung

Der Qualifizierte Entzug mit 30 Betten richtet sich an Erwachsene mit Alkohol-, Medikamenten- und Mehrfachabhängigkeit. Der Ausweg aus der Sucht beginnt mit der körperlichen Entgiftung. Diese sollte nie im Alleingang, sondern unbedingt unter ärztlicher Aufsicht erfolgen. In den ersten Tagen steht die stationäre körperliche Entgiftung unter intensiver medizinischer Betreuung auf dem Behandlungsplan. Dabei können Entzugserscheinungen wirksam medikamentös gelindert werden. Mögliche Folge- oder Begleiterkrankungen werden mitbehandelt.

■ Motivation zum abstinenten Leben

Schon von Beginn der stationären Behandlung an nehmen die Patienten zur Abstinenzmotivation an einem umfassenden Therapieangebot teil. Auch die Anträge für die folgende Rehabilitation werden gestellt, so dass diese sich nahtlos anschließen kann.

■ Behandlungsinhalte

- Einzel- und Gruppengespräche
- Vermittlung von Entspannungstechniken
- Ergo- und Gestaltungstherapie
- Sporttherapie
- Dissoziations-Stopp-Gruppe
- Sucht-, Berufs- und Familienanamnese
- Paar- und Familiengespräche
- Unterstützung bei der Regelung sozialer Angelegenheiten
- Beantragung der Kostenübernahme für eine anschließende Therapie
- Ärztliche Infogruppen
- Gruppenangebote durch den Pflegedienst
- Akupunktur
- Ärztlich geleitete Sprechstunden und Gruppen
- Selbsthilfegruppen stellen sich vor

■ Angebote für die therapiefreie Zeit

In der therapiefreien Zeit bieten sich Volleyball, Tischtennis, Fitness- und Gerätetraining, die Kegelbahn, der Leseraum, Kiosk oder Park an. In Gruppen können auch Einkäufe erledigt werden.

■ Weiterführende Therapien (siehe Rückseite)

Ineinergreifende Therapiekonzepte erleichtern die individuelle Behandlungsplanung und fließende Übergänge in andere Abteilungen.

■ Unser Experten-Team ist für Sie da

Fachleute aus Medizin, Pflege, Psychologie, Sozialarbeit, Ergo- und Sporttherapie sowie Diätberatung.

